

16.1

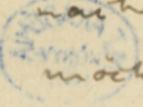


Erlangen, 20. 2. 04



· Verschreibt Herr Kolleg!

Entschuldigen Sie, dass ich Ihnen  
nicht umgehend geschrieben. Ich hatte  
aber einen Traufall in der Familie.  
Eine Stelle des Awesta, die das be-  
stätigte, was Anquetil und nach  
ihm Menant über die Stellung der  
zoroastrischen Frau schrieben, kann ich  
nicht. Mir schien das den Ausschau-  
ungen die sonst im Awesta über diesen  
Punkte hielten, ganz und gar zu wi-  
dersprechen. Vgl. meine Ostiran. Kultur  
S. 243-245. Übrigens lautet die betref-  
fende Stelle in Sad-dar nach der  
Übersetzung von West (SBE. XXIV, S.  
320) doch erheblich anders, als man

  
nach Augstels Wörter verneinen  
möchte. Von einer Prosternation ist  
dor keine Rede. Die ganze Sache  
verdriickt sich da eigentlich auf das  
Gebot, dass die Frau dem Manne ge-  
horsam sein soll. Übrigens ist der  
Sud-dar sicherlich erst nach der  
muhammedanischen Eroberung ent-  
standen.

Mit besten Empfehlungen

Der

sehr ergebene

Wih. Geiger.